



Fachbereich/Eigenbetrieb **Stadtwerke**
Verfasser/in Schneider, Johannes
Vorlage Nr. 039/2021
Datum 16.02.2021

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Ausschuss für Umwelt und Technik/Betriebsausschüsse/Umlegungsausschuss	öffentlich-Vorberatung	11.03.2021	
Gemeinderat	öffentlich-Beschluss	25.03.2021	

Betreff:

Sachstandsbericht Stadtbusverkehr und Ticket4Lö

Anlagen:

Anlage 1 – Übersicht Linienverlauf Linie 9

Beschlussvorschlag:

Der Bericht der Stadtwerke wird zur Kenntnis genommen.

Personelle Auswirkungen:

Keine.

Finanzielle Auswirkungen:

Produktgruppe (ErgHH) oder Investitionsauftrag:	bis Jahr	Wirtschafts-/ HH-Jahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	spätere Jahre	Gesamt
							Summe
	€	€	€	€	€	€	€
Ausgaben insgesamt:							
<i>davon</i> geplant / bereitg.:							
<i>davon</i> nicht geplant:							
Einnahmen insgesamt:							
<i>davon</i> geplant / bereitg.:							
<i>davon</i> nicht geplant :							
Saldo (Eigenanteil):							
<i>davon</i> geplant / bereitg.:							
<i>davon</i> nicht geplant :							
ggf. laufende Folgekosten (jährlich):							

Lörrach gestalten. Gemeinsam. Das Leitbild der Bürgerschaft in Politik und Verwaltung:

1. Strategisches Ziel:
Verbesserung der Rahmenbedingungen für die verschiedenen Verkehrsträger
2. Ziel aus dem Leitbild der Bürgerschaft:
Lörrach vernetzt die Innenstadt mit den Stadt- und Ortsteilen durch einen modernen und gut ausgebauten Öffentlichen-Personen-Nahverkehr. Das Angebot ist eng getaktet, für "Nachtschwärmer" gibt es geeignete Spätverbindungen, Park & Ride-Plätze bestehen an den Stadträndern und die Tarife sind sozialverträglich gestaltet
3. Operatives Ziel:
Den Busverkehr im Lörracher Stadtgebiet stärken.
4. Leitziel der Verwaltung:
5. Prioritäre Maßnahme:
Weiterverfolgung des Stadtbustgutachtens von PTV in den Themenbereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung eines Corporate Designs - Verbesserung des Marketings - Vorbereitung der Installation eines Rechnergestützten Betriebsleitsystems mit Busbeschleunigungsmaßnahme

Begründung:

Wie in Vorlage 158/2018 dargestellt, gibt es für Vorlagen / Beratungen zum Stadtbusverkehr in den politischen Gremien (Betriebsausschuss / Gemeinderat - bei Bedarf die Ortschaftsräte) einen festgelegten Zeitplan. Nach diesem Zeitplan gibt es im Januar / Februar Information über die Fahrgastzahlen und aktuelle Entwicklungen auf den Stadtbuslinien, insbesondere zu den Maßnahmen des zurückliegenden Fahrplanwechsels. Im April / Mai sollen Vorschläge für geplante Veränderungen (Liniennetz / Fahrplanangebot / Haltestellen) eingebracht werden, Redaktionsschluss ist der 31. Mai. Im September soll dann entschieden werden, welche Vorschläge zum kommenden Fahrplanwechsel im Dezember umzusetzen sind.

Entwicklung der Fahrgastzahlen beim AST

Das Anrufsammeltaxiangebot ist in den vergangenen Jahren deutlich erweitert worden, die Nutzungszahl lag vor der Pandemie bei über 200 Fahrten pro Monat. Nach dem Einbruch durch die Pandemie haben sich die Nutzerzahlen im Herbst wieder den 200 Nutzern pro Monat angenähert, bevor sie, bedingt durch die Pandemie, wieder zurückgingen. Ein Problem ist im Moment die Tatsache, dass es im AST (Van) nicht ohne weiteres möglich ist Abstand zu halten. Dies hält potentielle Kunden in Pandemiezeiten höchstwahrscheinlich von der Nutzung des AST ab.

Entwicklung der Fahrgastzahlen bei der Ortsbuslinie 10

Die Ortsbuslinie 10 erfreut sich weiterhin einer großen Beliebtheit. Die monatliche Fahrgastzahl lag vor der Pandemie bei fast 700 Personen. Im Moment liegt sie trotz des Lockdowns bei über 50% des Vorjahreswertes. Ein Problem ist im Moment die Tatsache, dass es auch im Ortsbus (Van) nicht ohne weiteres möglich ist, Abstand zu halten. Dies hält auch hier potentielle Kunden in Pandemiezeiten höchstwahrscheinlich von der Nutzung des Ortsbusses ab.

Einsatz elektrisch angetriebener Bus auf der Linie 7

Seit 14. Oktober 2019 wird auf der Linie 7 ein elektrisch angetriebener Bus der SWEG eingesetzt. Der Einsatz verlief bislang ohne Ausfälle, allerdings kann der Bus aufgrund seiner begrenzten Batteriekapazität nur halbtags eingesetzt werden. Die Laufzeitvereinbarung mit der SWEG endet am 31.12.2021. Über eine Fortführung des Betriebs wird im Laufe des Jahres verhandelt.

Schulverstärker auf der Linie 3 Inzlingen – Lörrach Gewerbeschule

Im November 2020 wurde zur Eindämmung der Corona-Infektionsgefahr in Schulbussen kurzfristig ein zusätzlicher Verstärkerbus im morgendlichen Schülerverkehr auf der Linie 3 Inzlingen – Lörrach Gewerbeschule bestellt. Dadurch wurde die Beförderungskapazität zu Schulbeginn deutlich erhöht, 3 statt vorher 2 Busse, und die Gefahr überfüllter Schulbus-

se abgewendet. Ein Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg übernimmt 95% der entstehenden Kosten, die restlichen 5% tragen die Stadtwerke Lörrach. Damit wurde schnell und unbürokratisch ein wertvoller Beitrag zur Pandemiebekämpfung geleistet. Dieser Verstärkerbus wird bei Bedarf auch im Jahr 2021, sobald die Schulen wieder geöffnet sind, weitergeführt.

Corona Rettungsschirm für den ÖPNV

Die Stadtwerke Lörrach haben in 2020 zwei erfolgreiche Förderanträge gestellt, um die coronabedingten Einnahmeausfälle auszugleichen. Beide Anträge wurden positiv entschieden. Bis Ende 2020 wurden 90% des zunächst bewilligten Schadensausgleichs von 95% der angeforderten Summe ausgezahlt.

Dynamische Fahrgastinformationssysteme (DFI-Anlagen)

Durch die Corona Pandemie haben sich wichtige Entscheidungen über die Fahrgastinformationssysteme ins Jahr 2021 verschoben. Die Entscheidung über die Höhe der Förderung durch den Landkreis wird voraussichtlich im Kreistag im März 2021 getroffen.

Denkbar erscheinen vier Möglichkeiten einer Förderung durch den Landkreis (zusätzlich zu der bereits angemeldeten, aber noch nicht beantragten GVFG-Förderung):

- breite Streuung der Kreismittel über alle beantragten Haltestellen
- gezielte Förderung nur für Haltestellen höherer Kategorien (mit vielen Fahrgästen)
- gezielte Impulse nur für Haltestellen der Spitzenkategorie (mit sehr hohem Fahrgastaufkommen)
- Ausfall der Förderung, weil das Geld anderweitig gebraucht wird

Parallel wird der Förderantrag nach L-GVFG vorbereitet, dieser soll spätestens im Mai 2021 gestellt werden. Außerdem wird zurzeit das Lastenheft für die Ausschreibung der Leistung erstellt – geplant ist die Ausschreibung für den Herbst, nach Eingang des Förderbescheids. Der Einbau der Fahrgastinformationssysteme konnte dann frühestens Ende 2021 erfolgen.

Änderung des Takts und der Linienführung der Buslinie 9

Zum Fahrplanwechsel am 13.12.2020 gab es auf der Linie 9 folgende Änderungen – siehe Abbildungen in Anlage 1.

Nach interner Prüfung von Ideen und Vorschlägen und in enger Abstimmung mit der SWEG gibt es folgende Änderungen:

- die Linie 9 verkehrt nur noch im Stundentakt (bisher 30 Minutentakt).
- die Bedienung des Salzert mit Anschluss an die Regio-S-Bahn Linie S6 am Bahnhof Lörrach Stetten in und von Richtung Basel wird nur noch 1-mal pro Stunde angeboten (bisher 2-mal pro Stunde)

und zusätzlich erfolgt

- eine Bedienung von Stetten-Süd, der Tram-Endhaltestelle an der Grenze zu Riehen sowie des Gewerbegebietes Ob der Gaß innerhalb der freien halben Stunde. Diese Schleifen werden zweimal pro Stunde gefahren.

Vorteile:

- der Salzert erhält eine umsteigefreie Verbindung zum Gewerbegebiet Ob der Gaß und zu den dort vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten
- der Salzert erhält eine umsteigefreie Verbindung zur Endhaltestelle Riehen Grenze der BVB Tramlinie 6
- Stetten-Süd erhält Direktverbindungen zum Gewerbegebiet Ob der Gaß und zu den dort vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten

Nachteile:

- Reduzierung des in Stadtbusverkehren üblichen 30-Minutentaktes auf einen "schlechteren" 60 Minutentakt auf der Strecke Salzert – Bahnhof Stetten - Stetten-Süd
- teilweise längere Fahrzeiten auf Grund der Schleifenfahrten

Eine Aussagekräftige Erhebung der Fahrgastzahlen gestaltet sich aufgrund der Pandemie (Lockdown) und der damit verbundenen Einschränkungen im Einzelhandel und der veränderten Nutzung des ÖPNV im Moment schwierig.

Aussicht Stadtbuslinien 2021

Derzeit werden die Buslinien 7 und 9 im Rahmen der Stadtbusuntersuchung Lörrach Süd, durch das VIA Planungsbüro in Verbindung mit dem Büro Mobile Zeiten, analysiert und überplant. Das Ergebnis der Zusammenarbeit mit den externen Partnern soll eine optimierte und kundenfreundliche Linienführung der Linien 7 und 9 mit den heutigen Mitteln sein. Die Ergebnisse der Studie sollen im Mai im Gemeinderat und den Gremien vorgestellt werden.

Ticket4Lörrach Bilanz des ersten Jahres und Aussichten Betrachtungszeitraum von der Einführung 01.08.2019 bis zum 31.07.2020.

Der Betrachtungszeitraum musste durch die Corona-Pandemie in zwei Teile aufgeteilt werden, einen Teil vor Corona vom 01.08.2019 bis zum 29.02.2020 (7 Monate) und einen Abschnitt unter Coronabedingungen vom 01.03.2020 bis zum 31.07.2020 (5 Monate).

Das Jahr 2020 war coronabedingt von starken Rückgängen der ÖPNV-Nutzung, des Fahr-scheinabsatzes und der Fahrgeldeinnahmen geprägt. Ab Mitte März war ein drastischer Einbruch zu verzeichnen, der sich im Laufe der weiteren Monate nur langsam erholt hat.

Gemäß den Absatzmeldungen aller Verkaufsstellen wurden in den ersten 12 Monaten insgesamt 63.300 Tickets verkauft, das entspricht 253.200 Einzelfahrten (wenn alle Tickets

komplett genutzt wurden). Davon wurden in den ersten 7 Monaten, vor der Pandemie, rund 51.000 Tickets (204.000 Fahrten) verkauft (=80 %).

Wenn man die ersten 7 Monate auf ein normales Jahr hochrechnet, würde man auf ca. 350.000 Einzelfahrten (87.500 Tickets in 12 Monaten) kommen.

Der an die RVL zu leistende Abmangelausgleich ist mit 14 T€ deutlich geringer als im Vorfeld prognostiziert. Es wird hierbei lediglich eine aus Vertriebsdaten abgeleitete etwa 20 %-ige Abwanderung von (höherpreisigen) Einzeltickets der Preisstufe 1 in Rechnung gestellt. Die zeitliche Ausschlussregelung 9 Uhr an Werktagen verhindert wirkungsvoll Kannibalisierungseffekte gegenüber Mehrfahrtenkarten und Zeitkarten.

Zusammen mit den 253 T€ Preisauffüllung für die verkauften Tickets kommt man im ersten Jahr somit auf Kosten für die Stadt von rund 267 T€.

In einem Normaljahr wäre man hochgerechnet mit Kosten von 370 T€ nahe an der im Jahr 2019 vor Einführung des Angebots erstellten Prognose von 380 T€ gelegen.

Eine weitere Kennzahl für den Erfolg und die Akzeptanz des Ticket4Lö bei den ÖPNV-Kunden ist die Zunahme an Fahrten im Gelegenheitsverkehr:

Im Betrachtungszeitraum über 7 Monate (1.8.19 – 29.2.20, vor Corona) haben die Fahrten innerhalb der Stadt Lörrach im Bartarif - d.h. mit Einzeltickets, Tageskarten sowie Mehrfahrtenkarten (ViererCard, PunkteCard, Ticket4Lörrach) - im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (01.08.2018-28.02.2019) um etwa 45 % zugenommen. Zeitkarten (Monat, Jahr, Abo) wurden nicht in die Analyse einbezogen, da die lokale Entwicklung der Zeitkartennutzung aus den Vertriebsdaten nicht ableitbar ist; daher erfolgt die Annahme einer konstanten Entwicklung ohne Einbezug in die Berechnung.

Der Anteil des Gelegenheitsverkehrs am Gesamtverkehr hat sich in diesen 7 Monaten von 23 % auf etwa 31 % gesteigert.

Unter der Annahme einer unveränderten Fahrtenzahl im Zeitkartenbereich würde sich für die 7 Monate ein Zuwachs innerhalb der Stadt Lörrach in Summe über alle Fahrten und Fahrscheine um etwa 11 % ergeben.

Hieraus ergeben sich rund 200.000 zusätzliche Fahrten im Gelegenheitsverkehr innerhalb von Lörrach.

Aussagen zu einer möglichen Verlagerung von Fahrten vom MIV, Rad- oder Fußverkehr zum ÖPNV oder bzgl. einer Veränderung des Modal Split zugunsten des ÖPNV lassen sich mangels verfügbarer Daten nicht ableiten.

Das Ziel, einen attraktiven Anreiz für den Gelegenheitsverkehr zu schaffen und Einstiegshürden abzubauen, wurde mehr als nur erreicht. Zudem wurden Neukunden gewonnen. Auch die starke Nachfrage nach Verkaufsstellen für das Ticket4Lö belegt den Erfolg.

Aus Sicht des RVL kann der Pilot Ticket4Lörrach im ersten Jahr (trotz Corona) als erfolgreich bezeichnet werden. Er hat zu einer steigenden ÖV-Nutzung im Gelegenheitsverkehr

geführt (was eine Zielsetzung war), kommt gut bei den Bürgern an und stellt einen Imagegewinn für die Stadt und den Öffentlichen Verkehr dar.

Zur weiteren Attraktivitätssteigerung des Ticket4Lö würde der RVL das Angebot - bei ausreichender Planungssicherheit, d.h. Verlängerung durch die Stadt über den 31.7.2021 hinaus - zeitnah in die digitale Fahrschein-App FAIRTIQ implementieren und die Vertriebskanäle ausweiten. Das Ticket4Lö wäre somit noch leichter erhältlich. Der RVL wird die Umsetzung in der App übernehmen, ohne dass der Stadt zusätzliche Kosten entstehen.

Durch die starke Nutzung und Nachfrage haben die Bürger ein eindeutiges Zeichen pro Ticket4Lö gesendet. Das Ticket4Lö kann als erfolgreiches Pilotprojekt mit überregionaler Strahlkraft im Rahmen der Verkehrswende angesehen werden und kann als positives Beispiel für weitere Kommunen/Städte dienen.

Zeitplan Beantwortung offener Anträge im Gemeinderat

April 2021

- Vorlage 092/2019 Verbesserung der Fahrgaststatistiken und Einführung einer „digitalen Kasse“
- Vorlage 061/2019 Vorfahrtregelung für die Stadtbusse
- Vorlage 062/2019 Busanbindung Burg Rötteln
- Vorlage 091/2019 Einführung Wasserstofftechnologie im Busverkehr

Mai 2021

- Vorlage 103/2019 Optimierung der Stadtbuslinien 7, 8 und 9
- Vorlage 124/2020 ÖPNV-Umsteigeknotenpunkte

Wolfgang Droll
Leiter Eigenbetrieb Stadtwerke